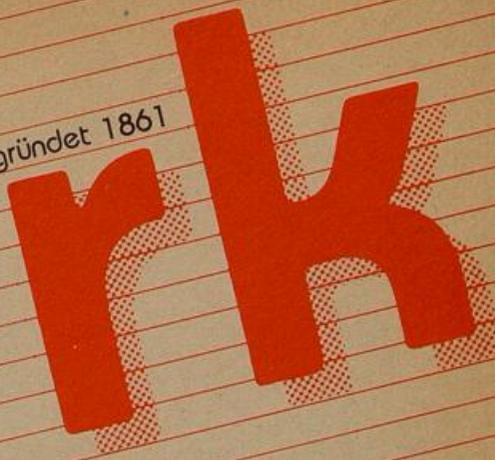


Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlags- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/8971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
besetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 13. November 1989

Blatt 2537

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Die Weltgeschichte liefert die Inhalte für die EXPO 95 Wien/Budapest (2538/FS: 10.11.)
- Bürgermeister ehrte Schülerlotsen (2539/FS: 11.11.)
- 65. Geburtstag von Stadtrat a.D. Franz Nekula (2540/FS: 12.11.)
- Weihnachtsmarkt im AKH (2541)
- „Volksbegehren zur Sicherung der Rundfunkfreiheit in Österreich“ (2542)
- Camillo-Sitte-Preis 89 wird morgen überreicht (2543)
- Gesünderes Essen in den städtischen Spitälern (2544)
- Neues Bezirksbuch über Währing erschienen (2545)
- Prämie für Einsparungsvorschlag (2546)
- Ehrenzeichen des Landes Wien (2547)
- Naturschutzbeirat: Wien und Niederösterreich fast einig bei Nationalparkplanung (2548)
- ÖVP-Bekanntnis zur ökosozialen Stadtpolitik (2549)
- Zilk: Staustufe Wien bis zur EXPO 95 „gefallen“ (2550)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Die Weltgeschichte liefert die Inhalte für die EXPO 95 Wien/Budapest

Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) „Die Weltgeschichte liefert sozusagen die Inhalte für die EXPO 95 Wien/Budapest unter ihrem Motto 'Brücken in die Zukunft' nach“ sagte am Freitag Bundesminister Dr. Erhard BUSEK in Anspielung auf die sich täglich ändernde Situation in Osteuropa anlässlich der in der Wiener Planungswerkstatt gemeinsam mit Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA abgehaltenen Pressekonferenz und Buchpräsentation zur EXPO-Enquete vom Frühjahr 1989.

Der Wiener Planungsstadtrat Dr. Swoboda nahm anlässlich der Buchpräsentation — das Buch zur Enquete behandelt vor allem auch inhaltliche Fragen der EXPO 95 — zu den in den letzten Tagen und Wochen auf den Plan getretenen potentiellen Großinvestoren Stellung.

„Wir sind froh über jeden ernst zu nehmenden Interessenten, der in Wien für die EXPO 95 und danach Großinvestitionen vornehmen möchte, wir werden aber nicht unkritisch einfach jene Investorengruppe in die engere Wahl ziehen, die am meisten bietet. Die Überlegungen, die Kostendeckung für die EXPO nicht vom Steuerzahler vornehmen zu lassen, darf nicht dazu führen, daß mögliche Mega-Investoren die inhaltlichen und stadtplanerischen Vorstellungen der Stadt Wien bzw. der Republik Österreich zu stark beeinflussen“ sagte Swoboda.

Es sei noch genügend Zeit, weitere Interessenten zu suchen und nach gewissenhafter Prüfung der Angebote jenes auszuwählen, das ein optimales Mix darstellt.

Bundesminister Dr. Busek zeigte sich optimistisch über den weiteren Verlauf der EXPO-Vorbereitungen, vor allem auch, was die Teilnahme Ungarns am Gemeinschaftsprojekt anbelangt. Innerösterreichisch sei, so Busek, eine zunehmende Bereitschaft der Bundesländer zu erkennen, aktiv zum Gelingen dieser gesamtösterreichischen Großveranstaltung beizutragen. Mit Ausnahme von Kärnten und Vorarlberg hätten bereit alle anderen Bundesländer ihre teilweise sehr konkreten EXPO-Überlegungen angemeldet, sagte der Minister.

Stadtrat Dr. Swoboda warnte vor der Illusion, man könne einerseits die Inhalte der Aussteller/Länder während der EXPO beeinflussen und meinte, daß gerade angesichts der sich ständig ändernden europäischen Gesellschafts-Geographie heute nicht abzusehen sei, wie das Europa, ja wie die Welt des EXPO-Jahres 1995 aussehen wird. Dementsprechend müßten auch die inhaltlichen Vorbereitungen in einer prozeßhaften Annäherung erfolgen. Minister Dr. Busek und Stadtrat Dr. Swoboda kündigten bei der Buchpräsentation die Abhaltung einer weiterführenden EXPO-Enquete gemeinsam mit Ungarn sowie eine Bundesländer-Enquete für das kommende Jahr an.

Nächster entscheidender Termin für die Weltausstellungsvorbereitungen ist der 14. Dezember, an dem in Paris über die offizielle Vergabe der EXPO 95 an Wien und Budapest entschieden werden soll. (Schluß) If/bs

Bereits am 10. November 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Bürgermeister ehrte Schülerlotsen

Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen einer Feierstunde wurden Freitag nachmittag von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK im Stadtsenatssitzungssaal 99 Schülerlotsen geehrt, die sich im Schuljahr 1988/89 uneigennützig zur Verfügung gestellt haben, um Kindern beim Schulweg „sicheres Geleit“ zu geben.

In einer kurzen Rede dankte Zilk den anwesenden Damen und Herren und bezeichnete sie als Pioniere, während diese freiwillige Tätigkeit in anderen Ländern der westlichen Welt schon eine Selbstverständlichkeit ist. Er zeigte sich etwas enttäuscht darüber, daß sich auf seinen im September an alle Eltern von Wiener Volksschulkindern gerichteten Brief erst 35 Personen zusätzlich gemeldet haben, die künftig als Schülerlotsen fungieren wollen.

Anschließend erhielten die zu einer Jause eingeladenen Gäste eine Urkunde der Stadt Wien überreicht. An der Feier nahmen auch Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL, Stadtrat Johann HATZL und Polizeipräsident Dr. Günther BÖGL teil. (Schluß) ull/rr

Bereits am 1. November 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

65. Geburtstag von Stadtrat a. D. Franz Nekula

Wien, 12.11. (RK-POLITIK) Franz Nekula wurde am 16. November 1924 in Wien als Sohn eines Straßenbahnschaffners geboren. Der Beamte der Stadt Wien wurde 1964 als Vertreter des 12. Bezirkes in den Wiener Gemeinderat gewählt und widmete sich vor allem den Bereichen „Finanzverwaltung“ und „Städtische Unternehmungen“. 1965 wurde er Vorsitzender der Verkehrsbetriebe-Rationalisierungskommission.

Am 9. Juni 1969 übernahm er als Amtsführender Stadtrat die Geschäftsgruppe „Städtische Unternehmungen“ als erster sozialistischer Stadtrat dieser Geschäftsgruppe nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Große Aufgaben waren damals gerade in diesem Bereich zu bewältigen: die Umstellung von Stadt- auf Erdgas, der Beginn des U-Bahn-Baues und die Modernisierung des Straßenbahnbetriebes.

In der Funktionsperiode des Wiener Stadtsenates 1973 bis 1978 stand Franz Nekula an der Spitze der Geschäftsgruppe „Verkehr und Energie“ und hatte dieses Amt auch in der nächsten Funktionsperiode bis zur Umgestaltung des Wiener Stadtsenates am 27. Februar 1979 inne. Mit diesem Tage übernahm er die Leitung der Geschäftsgruppe „Personal- und Rechtsangelegenheiten“, der er bis zum 27. Mai 1983 vorstand. In dieser Funktion sind seine Verdienste um die Durchführung der Wiener Besoldungsreform besonders hervorzuheben.

Nach seinem Ausscheiden aus der Funktion eines Amtsführenden Stadtrates gehörte Nekula noch bis 20. September 1984 dem Wiener Gemeinderat an.

Seine Verdienste als Politiker wurden vom Land Wien durch die Verleihung des „Großen Goldenen Ehrenzeichens“ 1986 und von der Republik Österreich durch die Verleihung des „Großen Ehrenzeichens“ 1987 gewürdigt.
(Schluß) red/gg

Bereits am 12. November 1989
über Fernschreiber abgesendet

Weihnachtsmarkt im AKH

Geschenke für Kinder, die am 24.12. nicht zuhause sein können

Wien, 13.11. (RK-LOKAL) Besonders für Kinder ist der Weihnachtsabend wegen der Erwartung auf Geschenke ein freudiges Ereignis. Für jene, die aus gesundheitlichen Gründen diesen Tag nicht zuhause verbringen können, hat sich ein Aktionskomitee, bestehend aus Mitgliedern der Medizinischen Fakultät der Universität Wien, den Kliniken des AKH, dem St. Anna Kinderspital, und der MA 16 — Allgemeines Krankenhaus, eine Überraschung ausgedacht: Diese Kinder sollen am 24. Dezember im Krankenhaus beschenkt werden.

Damit der „Weihnachtsmann“ an kranke Kinder viel zu verteilen hat, ist die Bevölkerung zur Mithilfe aufgerufen. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten: Wer Spielzeug in gutem Zustand besitzt und dieses nicht mehr benötigt, kann damit noch Freude bereiten. „Verbindungsstelle“ ist Herr CHROMY, erreichbar unter der Telefonnummer 4800/1712 DW. Es werden aber natürlich auch Geldspenden entgegengenommen, der einlangende Betrag wird zum Kauf von Geschenken verwendet. (BAWAG-Kto. Nr. 02410-770-515, AKH-Weihnachtsmarkt). Auch nach „Weihnachtsmännern“, die sich zur Mitarbeit am Heiligen Abend zur Verfügung stellen, herrscht Nachfrage.

In der Zeit vom 8. bis 17. Dezember wird täglich von 10 bis 18 Uhr rund um das alte Direktionsgebäude des AKH, im Hof 1 (Eingang Alser Straße 4 oder Spitalgasse 2) ein Weihnachtsmarkt abgehalten, wobei der Reinerlös dieser Veranstaltung ebenfalls den erkrankten Kindern zugute kommen wird. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK hat zugesagt, den Markt am 8. Dezember um 11 Uhr persönlich zu eröffnen.

Alle, die in irgendeiner Form mitmachen, können sicher sein, daß Kinder-
augen am 24. Dezember im AKH und im St. Anna Kinderspital leuchten werden. (Schluß) ull/rr

Volksbegehren zur Sicherung der Rundfunkfreiheit in Österreich

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Der Bundesminister für Inneres hat dem Antrag auf Einleitung eines Volksbegehrens zur Sicherung der Rundfunkfreiheit in Österreich in der Form einer Anregung stattgegeben und als Eintragsfrist den Zeitraum von Montag, den 27. November, bis einschließlich Montag, den 4. Dezember, festgesetzt.

Als Stichtag, der für die Stimmberechtigung maßgebend ist, wurde der 30. Oktober 1989 bestimmt.

Stimmrecht

Stimmberechtigt ist daher, wer spätestens am Stichtag 30. Oktober 1989 das 19. Lebensjahr vollendet hat und das Wahlrecht zum Nationalrat besitzt.

In Wien sind dies 1.130.998 Personen, und zwar 640.183 (= 56,6 %) Frauen und 490.815 (= 43,4 %) Männer.

Eintragszeit

Die Stadt Wien hat die Eintragsfrist wie folgt festgelegt:

Montag, 27., bis Mittwoch, 29. November	8 bis 18 Uhr,
Donnerstag, 30. November	8 bis 20 Uhr,
Freitag, 1. Dezember	8 bis 18 Uhr,
Samstag, 2., und Sonntag, 3. Dezember	8 bis 12 Uhr,
Montag, 4. Dezember	8 bis 20 Uhr.

Eintragungsorte

Laut Volksbegehrensgesetz kann jeder Stimmberechtigte sein Stimmrecht nur in dem für seinen Wohnsprengel zuständigen Eintragungsort ausüben. Ausschlagend ist die Eintragung in der Wählererevidenz.

Auf einem amtlichen Hausanschlag wird das zuständige Eintragungsort ersichtlich gemacht. In Wien werden (außer in Heil- und Pflegeanstalten) insgesamt 91 Eintragungsorte eingerichtet. Behindertengerechte Eintragungsorte sind besonders gekennzeichnet.

Stimmkarten

Ist eine Stimmabgabe im zuständigen Eintragungsort nicht möglich, kann mittels einer Stimmkarte in jedem Eintragungsort in ganz Österreich abgestimmt werden.

Stimmkarten können ab sofort in der Zeit von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr beim zuständigen magistratischen Bezirksamt beantragt werden. Spätester Tag für die Ausstellung einer Stimmkarte ist Freitag, 1. Dezember 1989.

Patienten in Krankenanstalten ist selbstverständlich das Stimmrecht mittels Stimmkarte gewährt. Über die Stimmabgabe informiert die jeweilige Krankenhausverwaltung.

„Hausbesuche“ bei bettlägerigen Personen sind im Volksbegehrensgesetz nicht vorgesehen und können daher nicht erfolgen.

Im Eintragungsort und auf den magistratischen Bezirksämtern liegt der Text des Volksbegehrens zur Einsichtnahme auf. (Schluß) lf/gg

Camillo-Sitte-Preis 89 wird morgen überreicht

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Am 14. November 1989 findet anlässlich der Verleihung des Camillo-Sitte-Preises 1989 eine akademische Feier an der Technischen Universität Wien statt. Die Stadt Wien ist einer der Träger des Camillo-Sitte-Fonds.

Mit dem Camillo-Sitte-Preis für Raumplanung wird Prof. Dr. Ing. Athanasios ARAVANTINOS, Technische Universität Athen, als Würdigung seines Lebenswerkes ausgezeichnet. Dr. phil. Doris WASTL-WALTER, Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt, erhält einen Förderungsbeitrag für ihre wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Raumforschung. Ein weiterer Förderungsbeitrag ergeht an Dr. sc. techn. Helmut WINTER, Schule für Gestaltung Zürich, für dessen wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet des Städtebaues.

Weiters beginnt im Anschluß an die Sitte-Preis-Verleihung das zweitägige „Internationale Symposium über Entwicklungs-, Struktur- und Umweltprobleme in Großstadt-Agglomerationen“.

Da das Beitrittsansuchen Österreichs an die EG sowie die einschneidenden Reformen in Osteuropa eine besondere Herausforderung zur Lösung der raumstrukturellen Prozesse darstellen, ist die Erhellung der raumrelevanten Probleme ausgewählter europäischer Großstadt-Agglomerationen von besonderer Bedeutung. Insbesondere ist dabei zu beachten, daß die zukünftige Entwicklung der Großstadt-Region Wien nicht unwesentlich durch das Zustandekommen der Weltausstellung Wien-Budapest sowie durch die Entwicklung in Osteuropa beeinflusst werden dürfte.

Die Eröffnung des Symposiums am 14. November um 15 Uhr wird vom Vorsitzenden der Österreichischen Raumordnungskonferenz, Bundeskanzler Dr. Franz VRANITZKY, vorgenommen. (Schluß) red/rr

Besünderes Essen in den städtischen Spitälern

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Schon bald soll es in den Wiener städtischen Krankenanstalten gesünderes Essen geben. Die Energiezufuhr durch die Nahrung soll täglich 2000 bis 2200 Kalorien (kcal) betragen. Eiweiß und Fette sollen verringert, Kohlehydrate erhöht werden. Etwa die Hälfte der Gesamtenergiezufuhr soll durch ballaststoffreiche Kohlehydrate aus Vollkornprodukten, Gemüse und Obst erfolgen. Das wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Gesundheits- und Spitalswesen auf einen Antrag der FP-Gemeinderätin Karin LANDAUER bekanntgegeben.

Seit Februar beschäftigt sich im Rahmen des Wiener Anstaltenamtes eine Arbeitsgruppe von Primärärzten, Diätassistentinnen und Küchenverwaltern unter dem Vorsitz von Chefarzt Primarius Dr. Ludwig KASPAR mit einer Verbesserung der Qualität der Kost in den städtischen Krankenanstalten. Dabei sollen vor allem neue Erkenntnisse auf dem Ernährungssektor berücksichtigt werden. Der Leiter der 3. Medizinischen Abteilung mit Stoffwechselerkrankungen im Krankenhaus der Stadt Wien — Lainz, Primarius Univ.-Prof. Dr. Karl IRSIGLER, und die Diätassistentin Edith GRABNER haben Vorschläge ausgearbeitet, die den Küchenverwaltungen übermittelt wurden. In einem ersten Schritt sollen die im Arbeitskreis erarbeiteten Richtlinien in den Akutkrankenhäusern eingeführt werden. In zwei Wiener städtischen Spitälern werden bereits seit längerer Zeit wahlweise Vollwertmenüs und vegetarische Speisen angeboten.

Boltzmann-Forschungsstelle für Biometeorologie

Der Gesundheitsausschuß ermächtigte das Gesundheitsamt, mit der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft — Vereinigung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung — einen Vertrag über die Errichtung und den Betrieb einer Boltzmann-Forschungsstelle für Biometeorologie abzuschließen. Arbeitsschwerpunkte der neuen Forschungsstelle sollen die Human-Biometeorologie, aber auch die Phyto- und die Veterinär-Biometeorologie sein. Mit der wissenschaftlichen und administrativen Leitung der Forschungsstelle wird Univ.-Lektor Dr. Alois MACHALEK betraut werden.

Zwei Millionen für Ärztebibliothek

Der Gesundheitsausschuß bewilligte auch die jährliche Subvention in der Höhe von zwei Millionen Schilling zur Erhaltung der Bibliothek der Gesellschaft der Ärzte. Diese Bibliothek ist eine zentrale medizinische Bibliothek für sämtliche wissenschaftlichen Institutionen und Kliniken sowie die Spitälern der Stadt Wien. Sie informiert die Wissenschaftler über den letzten Stand der Literatur und hat daher auch eine große Bedeutung für die Fortbildung von Medizinern. (Schluß) sc/bs

Neues Bezirksbuch über Währing erschienen

Bürgermeister Dr. Zilk präsentierte „Vom Ganserlberg zum Schafberg“ vom Autoren-Ehepaar Klusacek/Stimmer

Wien, 13.11. (RK-LOKAL) Im Festsaal des Währinger Rathauses in der Martinstraße 100 wurde Freitag abend ein neues Bezirksbuch über den 18. Bezirk vorgestellt: Es trägt den Titel „Währing — Vom Ganserlberg zum Schafberg“, stammt aus der Feder von Christine KLUSACEK und Kurt STIMMER und wurde vom Bürgermeister Dr. Helmut ZILK präsentiert.

Er kenne die beiden Autoren und wisse um deren Fachkenntnis und Gründlichkeit, sagte Zilk, der eine weitere, besondere Begabung hervorhob: Sie verstünden es, ihr großes Wissen in einer allgemein verständlichen Form darzubringen.

Wie schon bei früheren Bezirksbüchern von Christine Klusacek und Kurt Stimmer — die beiden brachten bisher Werke über die Leopoldstadt, Meidling, Hietzing, Rudolfsheim-Fünfhaus, Ottakring und Döbling heraus — sind geschichtliche Fakten genauso wie kuriose Schmankerln zu finden. So dürften beispielsweise nur die wenigsten Kenner von Währing gewußt haben, daß in einem Wirtshaus in der Pötzleinsdorfer Straße 103 im Jahre 1892 der erste österreichische Skiklub entstanden ist...

In einer kurzen Rede unterstrich Kurt Stimmer das steigende Interesse für Bezirksbücher. Dies zeige sich daran, daß von 1945 bis 1974 nur zwei Bezirksbücher erschienen sind, seit 1975 dagegen 24 — Bezirkskulturführer und Bildbände garnicht mitgerechnet. Dieser Boom sei Beweis dafür, daß die Verbundenheit der Menschen mit der Stadt gewachsen ist.

An der Buchpräsentation nahmen auch Stadtrat Rudolf EDLINGER, die Bezirksvorsteher Leopold TRAINDL (Währing) und Adolf TILLER (Döbling) teil, Landtagspräsident Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN und Landtagsabgeordneter a. D. Richard HELMER trugen den zahlreich erschienenen Gäste Auszüge aus „Vom Ganserlberg zum Schafberg“ vor. Für die musikalische Umrahmung sorgten Prof. Elmar GIPPERICH am Klavier und Marc TWEHUES an der Oboe.

Das Bezirksbuch Währing von Christine Klusacek und Kurt Stimmer ist im Compress-Verlag erschienen, hat 264 Seiten und kostet 248 Schilling. (Schluß) ull/rr

Prämie für Einsparungsvorschlag

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Eine Prämie in der Höhe von 30.000 Schilling für einen im Rahmen des Betrieblichen Vorschlagswesens eingebrachten Verbesserungsvorschlag überreichte am Montag Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION an Magistratsrat Dr. Walter VEJCHODA. Dr. Vejchoda, heute im Kontrollamt tätig, hatte als Materialverwalter im SMZ-Ost Änderungen bei den Modalitäten der Auftragsvergabe und eine Verbesserung des Kontrollsystems von privaten Wäschereileistungen für Spitäler und Pflegeheime initiiert, durch die erhebliche Einsparungen erreicht werden können. (Schluß) ger/gg

Ehrenzeichen des Landes Wien

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Montag im Roten Salon des Wiener Rathauses an verdienstvolle Persönlichkeiten der Wiener Wirtschaft Ehrenzeichen des Landes Wien.

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten Dr. Friedrich KAISER, Vizepräsident der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Johann SCHMÖLZ, Abgeordneter zum Nationalrat a. D. und Dr. Leopold VAVRA, Generaldirektor der DDSG.

An der Ehrenzeichenüberreichung nahmen auch Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS und Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION teil.
(Schluß) sei/bs

Naturschutzbeirat: Wien und Niederösterreich fast einig bei Nationalparkplanung

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Über den letzten Stand der Planung für den Nationalpark Donau-March-Thaya-Auen berichtete der Leiter der Wiener Umweltschutzabteilung, SR Mag. Johann SCHORSCH, am Montag dem Wiener Naturschutzbeirat. Der Vertragsentwurf für die Vorbereitung zur Schaffung des Nationalparks wurde von den beiden Beamtenkomitees von Wien und Niederösterreich fertiggestellt. Zu klären ist noch, wer von seiten des Bundes für die weiteren Schritte zur Realisierung des Großprojektes zuständig ist.

Ein Vorschlag Niederösterreichs geht in die Richtung, stufenweise vorzugehen und vorerst den Teilbereich Nationalpark Donauauen zu schaffen. Diese Vorarbeiten sind von großer Bedeutung für das Gesamtprojekt Donau-March-Thaya-Auen. Wien und Niederösterreich werden gemeinsam die Marchfeldkanal-Betriebsgesellschaft mit der Projektplanung betrauen, unter Einbeziehung der Nationalparkplanungsgesellschaft unter Prof. Dr. LÖTSCH. Grundsätzlich herrsche gute Übereinstimmung und Einigkeit zwischen Wien und Niederösterreich bezüglich der Nationalparkplanung, betonte Schorsch. (Schluß) du/gg

ÖVP-Bekanntnis zur ökosozialen Stadtpolitik

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) In einem Pressegespräch informierten Montag vormittag der Landesparteiobmann der Wiener ÖVP, Dr. Wolfgang PETRIK, und Klubobmann Dr. Günther GOLLER über Ergebnisse der vergangene Woche abgehaltenen Klausurtagung. Grundsätzlich legte die Wiener ÖVP ein Bekenntnis zur ökosozialen Stadtpolitik ab und stellte Themenschwerpunkte für ihre künftige Arbeit in Wien vor.

Wie Dr. Petrik sagte, liessen sich die künftigen Anforderungen an die Wiener Kommunalpolitik in zehn Punkten zusammenfassen: Gesundes Stadtleben mit den Schwerpunkten Verkehr-, Umwelt- und Grünpolitik; mehr Stadt-demokratie mit stärkerer Einbindung der Bürger; soziale Gesundheitspolitik; ein Seniorenaktionsprogramm; eine Wirtschaftsoffensive durch Schaffung positiver Rahmenbedingungen für die Wiener Wirtschaft; die Ausländerfrage mit einer positiven Einstellung zur aktuellen Entwicklung im Osten; eine Zielgruppenpolitik für Frauen, Jugend und Familie; eine Aufwertung der Bezirkspolitik; wichtige Fragen im Zusammenhang mit der geplanten Weltausstellung und ein neuer politischer Stil, Stadtpolitik statt Parteipolitik.

Änderung der Wiener Stadtverfassung

Durch eine Änderung der Wiener Stadtverfassung sollte, wie Dr. Goller ausführte, die Demokratisierung weiter vorangetrieben werden. Er nannte eine Erleichterung bei Volksbefragungen, Volksabstimmungen und Volksbegehren; einen weiteren Ausbau der Bezirkskompetenzen, die Schaffung eines Budget- und eines Petitionsausschusses, die Möglichkeit der Einsetzung von Untersuchungsausschüssen, ein Enqueterrecht, die Durchsetzung von Prüfungen durch Kontrollamt und Rechnungshof durch eine qualifizierte Minderheit des Gemeinderates sowie die Behandlung von Dringlichen Anfragen und Anträgen. Er erinnerte auch an bereits im Landtag eingebrachte Anträge, wie für ein Objektivierungsgesetz zur Postenvergabe, ein Umweltgesetz und ein Landessicherheitsgesetz. Dieses betreffe ein „Wegweiserecht“ für Polizeibeamte, wenn der Anstand verletzt werde, oder bei Störungen der öffentlichen Ordnung. (Schluß) ull/gg

Zilk: Staustufe Wien bis zur EXPO 95 „gefallen“

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Bürgermeister Dr. Helmut ZILK erklärte, heute, Montag, bei der Eröffnung des Stadtentwicklungssymposiums im Wiener Rathaus, daß die Errichtung der Staustufe zumindest bis zur Weltausstellung 1995 „gefallen“ sei. Die von der Bundesregierung für heuer angekündigten Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfung, die die Grundlage für eine breit angelegte Informationskampagne und eine darauffolgende Befragung der Wiener Bevölkerung zu dem Projekt bilden soll, liege noch immer nicht vor. Eine Befragung im kommenden Jahr schloß Zilk angesichts der bevorstehenden Nationalratswahlen aus, da durch den Wahlkampf eine sachliche Behandlung des Themas nicht gewährleistet sei. 1991 sei es dann schon zu spät, da die Bauzeit 60 Monate betrage, und die Staustufe nicht mehr rechtzeitig vor der Weltausstellung 1995 fertig werden könne. (Schluß) chr/rr